



### **Wer steckt hinter dem FUNDBÜRO2?**

Die Kulturbande: ein Netzwerk an Zürcher (Kunst-/Sozio-)Kulturschaffenden, das den gesellschaftlichen Wandel erforscht, ihn verstehen und auch fördern will, dokumentieren – in der Überzeugung, dass gesellschaftlicher Zusammenhalt mit differenzierter Betrachtung beginnt.

Namentlich: Patrick Bolle, Kulturmanager, soziokultureller Animator, Mitinitiant div. kultureller Projekte (u.a. dem «Filmfluss» und «stromereien») und Herausgeber des Buches «Tsüri verändern» (2016). Sowie: Andrea Keller, Journalistin, Kulturpublizistin (ZHdK), Texterin, ehemalige Redaktionsleiterin des KUSSmagazins sowie Co-Leiterin der Caritas-Zürich-Schreibwerkstätten.

### **Was will das FUNDBÜRO2?**

Das Projekt will zur Reflexion einladen (Was habe ich an Nicht-Gegenständlichem schon verloren, was gefunden? Welchen Wert messe ich dem bei?), persönliche Geschichten erfassen und erzählen und letztlich auch einzelne Menschen miteinander verbinden. Es geht hier ums Verlieren, Vermissen und Finden, ums Wünschen, Wollen und Werden.

### **Warum soll ich beim FUNDBÜRO2 meinen Verlust oder Fund melden?**

Warum nicht?

### **Was passiert mit meiner Meldung, nachdem ich sie im Web erfasst habe?**

Die Meldung wird von den Verantwortlichen vom FUNDBÜRO2 gelesen und kategorisiert, ggf. zitiert oder anonym publiziert. Du kannst aber auch vermerken, dass du das nicht möchtest. Falls du deine Emailadresse angibst und zu einem Austausch bereit wärst, kann es dir passieren, dass dich die Verantwortlichen kontaktieren und mit anderen Menschen verbinden.

### **Was habe ich davon, wenn ich persönlich am Schalter vorbei schaue?**

Das FUNDBÜRO2 wartet immer wieder mit spannenden Gastbeamten auf, die sich freuen, deine Meldung persönlich aufzunehmen. Ausserdem kannst du dir vor Ort ein Bild machen – von dem, was geschieht. Und wer weiss, was bei der Auseinandersetzung mit einem immateriellen Verlust oder Fund in der direkten Begegnung mit anderen passiert...

### **Bekomme ich im FUNDBÜRO2 zurück, was ich verloren habe?**

Das können die Initianten nicht versprechen. Im Gegenteil: Die Wahrscheinlichkeit ist höchst gering und wäre dir selbst zu verdanken. Aber: Wenn du eine Meldung machst, passiert was. Garantiert. Und ggf. verbindet dich das FUNDBÜRO2 mit Menschen und anderen Geschichten, die mit dir zu tun haben könnten. Falls du das möchtest.

### **Kann/muss ich im FUNDBÜRO2 abgeben, was ich gefunden habe?**

Nein. Die Beamten nehmen deine Meldung entgegen, mehr nicht. Bzw. auch hier

gilt: Wenn du eine Meldung machst, passiert garantiert was. Bei dir selber. Und ggf. verbindet dich das FUNDBÜRO2 mit Menschen und anderen Geschichten, die mit dir zu tun haben könnten. Falls du das möchtest.

**Was, wenn ich etwas Immaterielles gefunden habe, das ich behalten will? Oder wenn ich was verloren habe, das ich nicht wiederhaben möchte?**

Dann freuen sich die Beamten des FUNDBÜRO2s mit dir, denn dann scheint der Verlust/Fund sehr willkommen zu sein. Melde es trotzdem! Die Beamten sind natürlich auch an derartigen Verlust- und Fund-Geschichten interessiert. Und gegebenenfalls kannst du mit deiner Reflexion/Meldung ja dich selbst und andere Menschen inspirieren.

**Kann/muss ich das FUNDBÜRO2 ernst nehmen? Oder ist das ein Witz?**

Du kannst das Projekt ernst nehmen, musst du aber nicht. Die Betreiber des FUNDBÜRO2s hoffen auch, dass gelacht wird – und trotzdem ist ihnen die Sache mit dem Lost & Found für Immaterielles ernst. Und es dürfen auch mal Tränen fließen. Die Beamten sind aber keine ausgebildeten Psychologen und können auch keine konkrete Hilfestellung leisten.

**Was macht das FUNDBÜRO2 aus all den Erfahrungen/Geschichten, die es sammelt?**

Im schönsten Fall wird zur Halbzeit des Projektes, also im Sommer 2017, eine Lesung organisiert, in der dann Beispiele von Meldungen sowie einzelne Erfahrungstexte der Beamten und Gastbeamten vorgetragen werden. Zudem ist es das Ziel, das Projekt mit einer Publikation abzuschliessen.

**Wie kann ich das Projekt unterstützen?**

Indem du mitmachst. Das ist schon viel. Und – falls du materiell gut bestückt bist – sind die Initianten natürlich auch sehr froh um finanzielle Unterstützung. Denn auch das Betreiben eines Fundbüros für Immaterielles kostet Geld. Wenn genügend zusammen kommt, wird das beispielsweise in die finale Publikation investiert.

**Und was ist eigentlich das Pavillon?**

Der ehemalige Ticketcorner und Infopoint auf dem Werdmühleplatz. Seit Ende August 2016 ist das Häuschen nun Amt und Stadtlabor, Bühne und Anlaufstelle, Denkfabrik und Traummaschine – eben ein Pavillon, ein im Kollektiv betriebener Schauplatz, der ein Gegengewicht zur Konsum und Effizienz geprägten Zürcher Innenstadt darstellt.